



### *Das Wort vom Kreuz und die Weisheit der Menschen*

Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verlorengehen; uns aber, die wir gerettet werden, ist es eine Gotteskraft; denn es steht geschrieben: „Ich will zunichtemachen die Weisheit der Weisen, und den Verstand der Verständigen will ich verwerfen“.

Seht doch eure Berufung an, ihr Brüder! Da sind nicht viele Weise nach dem Fleisch, nicht viele Mächtige, nicht viele Vornehme; sondern das Törichte der Welt hat Gott erwählt, um die Weisen zuschanden zu machen, und das Schwache der Welt hat Gott erwählt, um das Starke zuschanden zu machen; und das Unedle der Welt und das Verachtete hat Gott erwählt, und das, was nichts ist, damit er zunichtemache, was etwas ist, damit sich vor ihm kein Fleisch rühme. Durch ihn aber seid ihr in Christus Jesus, der uns von Gott gemacht worden ist zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung, damit geschehe, wie geschrieben steht: „Wer sich rühmen will, der rühme sich des Herrn!“

In unserer modernen Zeit steht Wissen hoch im Kurs. Wissen ist Macht und muss in kürzester Zeit verfügbar sein. Das Internet hat uns in der Verfügbarkeit des Wissens einen riesigen Schritt vorangebracht. Doch reines Faktenwissen genügt nicht. Die Fakten müssen richtig bewertet und in den richtigen Zusammenhang gestellt werden. Es gilt Entwicklungen abzuschätzen und Trends richtig vorausszusagen. Wissen muss beurteilt und richtig genutzt werden. Dafür braucht man Weisheit. Leider wird die Weisheit älterer Leute heute nur wenig geschätzt, obwohl wir viel von ihnen lernen könnten. Gott sagt, dass er der allein weise Gott ist. Seine Weisheit stellt alle menschliche Weisheit in den Schatten. Er ist derjenige, der Entwicklungen absehen kann und den Ausgang einer Sache schon kennt. Wenn wir uns um Weisheit bemühen, dann sind wir also bei Gott an der richtigen Stelle. Es wäre nur klug, sich seine Wertmaßstäbe zu eigen zu machen und ihm die Dinge des Lebens anzuvertrauen. Er, der allein weise Gott, ist in der Lage, unser Leben zu lenken und etwas Gutes daraus zu machen.

**Lasst uns Gott Ehre und den Ruhm geben, der IHM gebührt.**

**Wie es auch ausgeht: die Zukunft heißt Christus!**

*Jesus Christus herrscht als König,  
alles wird ihm untertänig,  
alles legt ihm Gott zu Fuß.  
Aller Zunge soll bekennen,  
Jesus sei der Herr zu nennen,  
dem man Ehre geben muss.*

*Fürstentümer und Gewalten,  
Mächte, die die Thronwacht halten,  
geben ihm die Herrlichkeit;  
alle Herrschaft dort im Himmel,  
hier im irdischen Getümmel  
ist zu seinem Dienst bereit.*

*Gott ist Herr, der Herr ist Einer,  
und demselben gleicht keiner,  
nur der Sohn, der ist ihm gleich;  
dessen Stuhl ist unumstößlich,  
dessen Leben unauflöslich,  
dessen Reich ein ewig Reich.*

Text: Philipp Friedrich Hiller (1755) 1757  
Melodie: Johann Löhner 1691 bei / Johann Adam Hiller 1793

Kontoverbindung:

Evangelische Freikirche Leopoldshöhe e.V. Sparkasse Lemgo,  
IBAN: DE71482501100005062294 BIC: WELADED1LEM

## Die besten Wünsche zum Geburtstag!

Irene I.	04.03.	Elsa W.	17.03.
Gerhard Pr.	06.03.	Valentin G.	18.03.
Kymmy H.	07.03.	Tabea B.	19.03.
Josia E.	09.03.	Jens K.	20.03.
Jule S.	10.03.	Christof E.	24.03.
Sam B.	10.03.	Johannes B.	26.03.
Kristina H.	12.03.	Timon K.	26.03.
Tony B.	15.03.	Herbert B.	27.03.
		Pia K.	30.03.

**Er gebe dir, was dein Herz begehrt, und erfülle alles, was du dir vornimmst!**

Psalm 20,5

## Der moderne Salomo

Ein Salomo von heute hätte sicher geschrieben: Kap.2,Vers 3 – Ich nahm mir vor, aus dem Leben heraus zu kitzeln, was heraus zu kitzeln ist, und so zu leben, wie jeder es gern täte – aber bei allem wollte ich die Kontrolle über mich behalten. Ich musste unbedingt herausfinden, was andere cool finden. Vers 4 – Ich unternahm sehr viel. Ich konnte nichts auslassen. Vers 5 – Ich besorgte mir nach und nach eine peppige Wohnungseinrichtung und edle Zimmerpflanzen. Vers 6 – Ich probierte es sogar mit einem eigenen Garten und verwandelte mein Zuhause in ein Biotop. Ich wollte nämlich ökologisch und gesundheitsbewusst leben. Vers 7 – Ich machte mir mein Leben so angenehm wie möglich. So weit es ging, ließ ich andere für mich arbeiten. Ich besaß als Jugendlicher mehr Luxus, als alle meine Vorfahren je in ihrem ganzen Leben. Vers 8 – Das Geld auf meinem Konto vermehrte sich und ich konnte mir so ziemlich alles leisten. Besonders viel Geld gab ich für Handys und Musik aus. Stereoanlage und TV vom Feinsten waren absolutes Muss. Ich suchte das Prickeln, welches das andere Geschlecht ausübt, und ließ auch meine eigene Anziehungskraft spielen. Vers 9 – Ich war beliebt und mir fehlte eigentlich nichts.

Bei alledem versuchte ich, irgendwie anständig zu bleiben. Vers 10 – Ich gönnte mir alles, was mir in den Sinn kam, und erfüllte mir jeden Wunsch. Meine Mühe schien sich gelohnt zu haben. Vers 11 – Doch dann dachte ich über das nach, was ich erreicht hatte und ich erkannte: Alles war letztendlich sinnlos – so, als hätte ich versucht, den Wind mit bloßen Händen einzufangen! Gibt es denn auf dieser Welt keinen bleibenden Gewinn? LIM **Lasst uns am Ende die Summe von allem hören: Fürchte Gott und halte seine Gebote; denn das gilt für alle Menschen. Denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, alles, was verborgen ist, es sei gut oder böse.**

Die Summe der Weisheit: Gottesfurcht und Gehorsam

**Gebet bewegt den starken Arm Gottes**



Termine unter der Woche			
Mittwochs um 20:00 Hauskreise			
Donnerstags um 20:00 Gebetsabend in den Gemeinderäumen			
Freitags von 17:30-19:00 Uhr: Jungschar (8-12 Jahre)			
Freitags ab 19:30 Jugendkreis (ab 15 Jahre)			
Mrz.	Tag	Gottesdiensttermine und sonstige	Beginn
1	So	Gottesdienst, freie Beiträge Im Anschluss gemeinsames Mittagessen	10:00
7	Sa	BU	09:30
8	So	Gottesdienst, Predigt: Helmut Wiebe	10:00
14	Sa	Männerfrühstück	08:30
15	So	Gottesdienst mit Abendmahl, Predigt: Matthias Langhammer	10:00
21	Sa	Frauenfrühstück	09:30
22	So	Gottesdienst, Predigt: Andreas Kokott	10:00
28	Sa	Großputz der Gemeinderäume	09:00
29	So	Gottesdienst, Predigt: Gabriel Berger	10:00